



BERLINERLEBEN

Die Lieblingssorte der Hauptstädter



Agnieszka Lojko (34) ist Architektin und lebt im Stadtteil Prenzlauer Berg.

Wahrzeichen und Live-Musik

Zum Sehen: Ich mag die Bauwerke, die unsere Stadt symbolisieren, wie zum Beispiel den Fernsehturm. Wenn ich nach Berlin komme sehe ich ihn aus allen Richtungen schon von weitem blinken und er heißt mich willkommen.

Zum Hören: Toll finde ich in Berlin Konzerte unter freiem Himmel. Auch dieses Jahr gibt es am 21. Juni wieder das Fête de la Musique: In Bars, Parks und Biergärten spielen Live-Bands aus aller Welt. Wenn die Musik einem gefällt, kann jeder bleiben und zuhören.

Zum Genießen: Ich genieße es an Orten zu sein, die grün sind. Am liebsten mag ich den Schlachtensee in Zehlendorf. Hier finde ich Ruhe um abends oder am Wochenende zu entspannen.

BERLINNEWS

Nachrichten in Kürze

Dreijährige Berlinerin

Allein im Bus durch Aachen

Auf eigene Faust hat eine Dreijährige aus Berlin am Wochenende Aachen erkundet. Während die Eltern am Bahnhof die Stadtpläne sichten, stieg das Mädchen in einen der Linienbusse. Ehe die Eltern reagieren konnten, fuhr der Bus ab. Polizisten konnten den Busfahrer über Funk auffordern, an der nächsten Haltestelle zu warten, wo das Kind seiner erleichterten Mutter übergeben wurde. *ddp*

WILLKOMMEN

Liam Henke



Am 26. Mai um 10.35 Uhr ist Liam Henke im Martin-Luther-Krankenhaus in Grunewald zur Welt gekommen. Bei der Geburt war er 54 Zentimeter groß und wog 4210 Gramm. Seine Eltern, Erzieherin Esther Henke (33) und Krankenpfleger Daniel Weid (31) aus Charlottenburg, sind „überglücklich, dass die Geburt trotz Kaiserschnitt gut verlaufen ist“. *car*

Redaktion Stadtleben

Telefon: 2591-73636

Telefax: 2591-73049

E-Mail: berlin@morgenpost.de

Gewinnzahlen Seite 12

Verkehrsservice Seite 14

Im Angebot: Carla Bruni für 2500 Euro



Das zu versteigernde Aktfoto heißt „Carla Bruni in Bed“ – eine Mitarbeiterin des Berliner Auktionshauses Villa Grisebach zeigt das Werk

FOTO: DPA/WOLFGANG KUMM

Carla Bruni ist nicht nur splitternackt, sondern auch zu haben – zumindest als Fotografie. Vom 4. bis 6. Juni werden beim Auktionshaus Villa Grisebach in Charlottenburg die Frühjahrsauktionen abgehalten. Eines der Werke, das versteigert werden soll, ist die

Schwarzweißfotografie „Carla Bruni in Bed“. Der Akt, den die Künstlerin Pamela Hanson 1994 von der Gattin des französischen Präsidenten anfertigte, soll Donnerstagnachmittag als Auktion Nummer 164 unter den Hammer kommen und wird als 10er

Auflage mit 2500 bis 3500 Euro taxiert. Schon im vergangenen Jahr hatte ein Aktbild des Ex-Models für Aufregung gesorgt. Im April 2008 hatte das Auktionshaus Christie's in New York ein Werk des Starfotografen Michel Comte verkauft – für ein Vielfaches sei-

nes Schätzpreises: Ein chinesischer Kunstsammler ersteigerte die nackte Carla Bruni-Sarkozy für 91 000 US-Dollar. Geschätzt worden war die Schwarzweißfotografie aus dem Jahr 1993 damals auf rund 4000 Dollar. *kle*

Rechnungshof rügt BVG-Umzug

Vertraulicher Bericht: Erhebliche Unstimmigkeiten bei Anmietung der neuen Zentrale

VON GILBERT SCHOMAKER

Er sollte Millionen Euro pro Jahr einsparen: der Umzug der Zentrale der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) von Schöneberg in die Trias-Tower nach Mitte. Doch jetzt gibt es erhebliche Zweifel an den Angaben der BVG. In einem vertraulichen Bericht kommt der Rechnungshof, der den Umzug der Konzernzentrale prüfte, zu dem Ergebnis, dass es kaum Einsparungen bei der Miete gibt. „Die als Ertrag geplante Mietersparnis von 2,73 Millionen Euro ist um 2,3 Millionen Euro zu hoch ausgewiesen und somit fehlerhaft.“ Der Rechnungshof stellt weitere erhebliche Ungeheimheiten und finanzielle Risiken fest.

Seit August 2008 hat die BVG ihre Zentrale an der Jannowitzbrücke. Zuvor hatte das Unternehmen seinen bisherigen Sitz an der Potsdamer Straße für 36 Millionen Euro verkauft und teilweise zurückgemietet. Für die neuen Büros in den Trias-Towern fällt eine Miete von 250 000 Euro pro Monat an. Nach den Berechnungen der BVG sollte diese „Geschäft“ ein jährliches Plus von mehr als zwei Millionen Euro erbringen. Der Rechnungshofbericht wirft nun neue Fragezeichen auf. Offenbar wurde schon bei der

Auswahl des Bürogebäudes getrickt. „Die BVG hat bei der Suche nach einer neuen Verwaltungsimmobilität nicht aktiv gehandelt, sondern sich auf eher zufällig übermittelte Immobilienangebote eines Anbieters verlassen. Nur eine der 21 von diesen vorgeschlagenen Immobilien erfüllt das „K-o-Kriterium“ der erforderlichen Größe“, schreibt der Rechnungshof. Wieso die BVG nicht nach anderen Bürogebäuden mit einer Fläche von mindestens 24 000 Quadratmetern Grundfläche suchten, ist offen. Oder wurde von vornherein das Trias-Gebäude favorisiert?

Nicht nachvollziehbar für den Rechnungshof ist auch das Auswahlkriterium „Nähe zum Alexanderplatz und zum Zoologischen Garten“. So sei es „fragwürdig“, dass die BVG einen höheren Mietpreis für die zentrale Lage in Kauf nehme. Der Rechnungshof zweifelt sogar an, dass ernsthaft nach Alternativen zu den Trias-Towern gesucht wurde. Zitat aus dem Bericht: „Aufgrund erheblicher Mängel bei der Suche und Bewertung einer neuen Immobilie ist nicht nachgewiesen, dass die BVG mit den ‚Trias-Towern‘ die wirtschaftlichste Immobilie für einen neuen

Standort ihrer Hauptverwaltung ausgewählt haben.“

Deutliche Kritik üben die Prüfer auch an dem viel zu lang laufenden Mietvertrag, einem gewaltigen Mietpreissprung und den hohen Nebenkosten. „Die im 1. Nachvertrag vereinbarte Verlängerung der Festlaufzeit des Mietvertrags über 2020 hinaus für weitere zehn Jahre und die auffällige Erhöhung der Nettokaltmiete und Instandhaltungspauschale von 10 bzw. 18 Prozent vom Jahr 2020 zu 2021 ist (...) nicht nachvollziehbar.“ Gerade auch, weil der Verkehrsvertrag der BVG mit dem Land Berlin zum 31.

August 2020 endet. Der Rechnungshof spricht von „erheblichen Zahlungsverpflichtungen in fernen Zukunft“.

Damit nicht genug: Offenbar wurde auch bei der Auswahl das Trias-Gebäude „schöngerechnet“. Denn der neue Mietvertrag wurde vom BVG-Vorstand damit begründet, dass sich das Verhältnis von Büro- zu Gesamtfläche verbessern werde. Der Rechnungshof kommt jedoch zu einem ganz anderen Ergebnis der Wirtschaftlichkeit. „Der Zielwert von 76,1 Prozent Büro- zur Gesamtfläche in den ‚Trias-Towern‘ wurde mit den erreichten 47 Prozent deutlich verfehlt. Für die BVG insgesamt beträgt das Flächenverhältnis nach dem Umzug unverändert 43 Prozent – für den gesamten BVG-Konzern hat es sich mit 44 Prozent sogar leicht verschlechtert“, urteilen die Rechnungsprüfer.

Es entstehen durch die falschen Berechnungen auch noch Kosten. Weil die BVG mit den eingeplanten Berechnungen für die Büros nicht zurechtkam, musste sie zusätzliche Flächen in den Trias-Towern anmieten – mit deutlichen Mehrkosten. „Die BVG haben 5600 Quadratmeter mehr Fläche angemietet, was zu rund 200 000 Euro höheren Kaltmieten pro Jahr führt“, kritisieren die Prüfer.

Die markanten Trias-Tower an der Spree

Lage Das Trias-Gebäude liegt am Nordufer der Spree im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg zwischen der



Das Bürohaus dient der BVG seit 2008 als neue Zentrale FOTO: PA/DPA

Michaelbrücke und der Jannowitzbrücke. Der Gebäuderiegel entlang der Holzmarktstraße zeigt drei in abgedundeter V-Form angeordnete markante Einzelgebäude, die jeweils 44 Meter (13 Stockwerke) hoch und miteinander durch einen sechsgeschossigen Sockel verbunden sind. Die reine Mietfläche beträgt 25 780 Quadratmeter.

Baugeschichte Den Entwurf lieferten 1992 die Architekten Lucia Beringer und Gunther Wawrik, die Fertigstellung erfolgte 1996. Die Gesamtkosten des von einer pri-

vaten Immobiliengesellschaft finanzierten Gebäudes betragen 57,5 Millionen Euro.

BVG-Zentrale Seit Sommer 2008 befindet sich die BVG-Zentrale in den Trias-Towern. Die beiden vorherigen Standorte an der Potsdamer Straße in Schöneberg und an der Rosa-Luxemburg-Straße in Mitte wurden verkauft. Von dem Umzug waren insgesamt 1800 Mitarbeiter betroffen. Der Mietvertrag läuft bis zum Jahr 2040. Die Höhe der Miete beträgt laut Rechnungshofbericht 250 000 Euro pro Monat. *jj*

Friedrichshain: Frau ersticht ihren Freund

Ein eskalierter Beziehungsstreit hat am Montagabend in Friedrichshain ein Todesopfer gefordert, ein 45-Jähriger wurde von seiner Lebensgefährtin erstochen. Die 6. Mordkommission ermittelt.

Nach bisherigen Erkenntnissen hatte sich das spätere Opfer gegen 20 Uhr mit seiner 39-jährigen Freundin in deren Wohnung an der Petersburger Straße getroffen. Eine zunächst verbale Auseinandersetzung endete wenig später in einer handfesten Auseinandersetzung, die Frau griff schließlich ein herumliegendes Messer und attackierte den Mann. Peter R. erlag noch in der Wohnung seinen schweren Verletzungen, ein alarmierter Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen. Die Polizei nahm die 39-Jährige wenig später noch am Tatort fest.

Die jugendliche Tochter der mutmaßlichen Täterin sagte gestern bei den Vernehmungen der Kriminalpolizei, dass es zwischen ihrer Mutter und dem jetzt Getöteten in der Vergangenheit immer wieder lautstarke Streitereien gegeben haben soll. Alkohol soll dabei keine Rolle gespielt haben. Ein mögliches Motiv könnte nach Informationen der Berliner Morgenpost sein, dass sich Peter R. nur drei Häuser weiter bislang eine Wohnung mit einer anderen Frau teilte. Die Mordkommission wollte gestern keine weiteren Angaben machen und verwies auf die laufenden Ermittlungen. *mb/plet*

ANZEIGE

Wohnungsnot oder -überangebot? Leerstehende Wohnung? Ursache melden! www.berliner-mieterverein.de

Drei Verletzte nach Schlägerei mit „Putzern“

Bei einer Auseinandersetzung mit Autofensterputzern sind am Montag zwei Mitarbeiter des BVG-Sicherheitsdienstes sowie eine Polizistin verletzt worden. In der Folge wurden Verfahren eingeleitet.

Gegen 12 Uhr hatte ein Autofahrer die Polizei zur Kreuzung Skalitzer Straße Ecke Kottbusser Tor gerufen, weil er sich dort von den Fensterputzern belästigt fühlte. Als die Beamten eintrafen, begab sich die sechs- bis zehnköpfige Personengruppe zu einer nahe gelegenen Bushaltestelle, wo es zu einem lautstarken Wortgefecht mit den beiden BVG-Mitarbeitern kam. Die 29 und 35 Jahre alten Wachleute wurden von zwei 19 und 17 Jahre alten Männern und einer 25-Jährigen geschlagen. Eine Polizistin verletzte sich leicht am Knie, ein BVG-Mitarbeiter prellte sich die Hand, sein Kollege erlitt einen Nasenbruch. Weil einer der Schläger gegen sie Anzeige erstattete, wird nun auch gegen die beiden Opfer ermittelt. *mb*

BERLINER IMMOBILIEN-KÖPFE

DOMIZIL:

Unsere junge Gesellschaft verwaltet ein hochwertiges Portfolio von 8000 Einheiten mit modern-

sten Organisationsformen. Zu dem vielseitigen Kundentamm gehören sowohl Fondsgesellschaften als auch Banken

und Privatinvestoren. Unser modulares Leistungsspektrum umfasst sowohl die Miethaus-, Gewerbe- und Wohneigentumsverwaltung als auch die Vermietung. Wir verstehen uns als Dienstleister und finden immer passgenaue Lösungen. Bei der Marktdurchdringung profitieren wir von den Anforderungen moderner Investoren.

Wir sind ein starker Partner und bieten unseren Kunden ein Höchstmaß an Kompetenz, Sicherheit und Transparenz durch IT-Lösungen und individuelles Reporting auf der Höhe der Zeit.



»Eine partnerschaftliche Basis schafft Vertrauen, die beste Grundlage für dauerhaften Erfolg.«
Carsten B. Loth, Geschäftsführer

EINE INITIATIVE DER BERLINER IMMOBILIENWIRTSCHAFT UND DER BERLINER MORGENPOST.

CONCEPT BAU-PREMIER GmbH Niederlassung Berlin

Engeldamm 64b · 10179 Berlin · Tel. 030-231203-0 · Fax 23 12 03 13 · www.conceptbau-premier.de

degewo

Potsdamer Straße 60 · 10785 Berlin · Telefon 030-26485-0 · Fax 030-264 85-4320 · www.degewo.de

Gewerbesiedlungs-Gesellschaft mbH

Franklinstraße 27 · 10587 Berlin · Telefon 030-390 93-0 · Fax 030-390 93-199 · www.orco-gsg.de

HGG | OHG

Budapester Straße 11/13 · 10787 Berlin · Telefon 030-327 85 72-0 · Fax 327 85-777 · www.egena.de

Kondor Wessels Holding GmbH

Klärwerkstraße 1 · 13597 Berlin · Telefon 030-351 83-210 · Fax 351 83-223 · www.kondorwessels.com

Kristensen Group Deutschland

Hohenzollernstr. 12 · 14163 Berlin · Tel. 030-80 48 26-0 · Fax 80 48 26-26 · www.kristensen-group.de

NCC Deutschland GmbH

Am Bahnhof 1 · 15517 Fürstenwalde · Telefon 03361-67 00 · Fax 03361-670-457 · www.nccd.de

SCHWARZER & KORDES

Kurfürstendamm 137 · 10711 Berlin · Tel. 030-40 20 40 · Fax 40 204 204 · www.schwarzer-kordes.de

DOMIZIL
Property Management GmbH

DOMIZIL Property Management GmbH
Chausseest. 55 · 10115 Berlin · Telefon 030-280 93 48-0 · Fax 280 93 48-99
www.domizil-berlin.de